

Lehrlinge wissen und können viel

Zwölf junge Menschen sind im Final für den «Lehrling des Jahres» des Gewerbeverbands

Von David Wohnlich

Basel. «Warum möchten Sie Lehrling des Jahres werden?», fragt die Expertin am Posten 4 – «News und Nerven» die Kandidatin. «Weil ich damit junge Menschen motivieren kann, eine Berufslehre zu machen», antwortet Vanessa, ohne lange zu überlegen. Vanessa lernt Pharma-Assistentin. Ihre Antwort – wie zuvor auch ihre Zusammenfassung eines BaZ-Berichtes über eine neue gefährliche Modedroge – wirkt frei, ernsthaft und spontan. Vanessa wusste nicht, welche Tests, welche Fragen auf sie zukommen würden.

Vanessa ist eine von zwölf Lehrlingen, die aus über hundert Bewerberinnen und Bewerbern für den Titel «Lehrling des Jahres 2011» ausgewählt wurden. Der Titel wird vom Gewerbeverband Basel-Stadt verliehen, der den Wettbewerb zum dritten Mal veranstaltet. Und Vanessas Antwort entspricht ziemlich genau der Zielsetzung des Wettbewerbs, wie Reto Baumgartner vom Gewerbeverband bestätigt: «Selbstverständlich geht es auch darum, die Berufslehre als attraktive Bildungsmöglichkeit beliebt zu machen.»

Spartanisch eingerichtete Küche

In der Tat, wenn man die jungen Leute erlebt, möchte man am liebsten selber noch einmal neu einsteigen – in eine Lehre als Koch, als Kauffrau, als Forstwart, als Bauzeichnerin, als Me-

tallbauer, als Gebäudetechnikplanerin... Es ist der alte Reflex, der bei Lehrlingen schon immer da war: Die wissen nicht nur viel, die können auch etwas.

Sieben Posten sind es, die die Lehrlinge zu durchlaufen haben. «Bildung und Wissen» werden ebenso gefordert wie «Strategie und Kniff», «Mensch und Umwelt» wie «Hand und Kopf».

In der eher spartanisch eingerichteten Küche bereiten sechs Lehrlinge das Mittagessen zu. Sie haben keinen Herd zur Verfügung, nur einen Ofen. In ihm backen sie schöne Brote, belegt mit Tomatenmark und Käse oder Schinken. Auf den kleinen Tischchen in der Kantine – wir befinden uns im Ausbildungszentrum der Malermeister auf dem Dreispitz-Areal – sind wunderschöne Salatbouquets angerichtet. Das Essen ist pünktlich fertig.

Fließige junge Leute ermutigen

Im Raum «Bildung und Wissen» korrigiert eine Expertin die Fragebögen, die alle Teilnehmenden am Vormittag zu beantworten hatten. Die Fragen sind gut zusammengestellt, berühren alle Bereiche von Kunst über Geschichte bis hin zur Politik. Allerdings sind einige Fragen sehr auf Basel bezogen; es sind aber auch Lehrlinge aus dem Kanton Baselland zugelassen. Ob ein Lehrling aus Titterten wirklich wissen muss, wann Basel im Erdbeben zitterte?

Egal – er wird sich beim Kreativtest rehabilitieren – hier dürfen die Lehrlin-



Salatbouquets und belegte Brote. Die Lehrlinge mussten auch das Mittagessen zubereiten – sie wurden pünktlich fertig. Foto Dominik Plüss

ge malen oder zeichnen, was sie bewegt. Die bereits fertigen Bilder hängen an der Wand einer der Kojen, in denen sonst Malerlehrlinge Türverzierungen und Fensterrahmen malen üben. Ein nüchternes Bild zeigt «die Basler Chemie», ein anderes, romantisches, bildet «Träume» ab. Das Nebeneinander dieser Bilder weckt unweigerlich das Interesse an all dem, was Berufslehren sind: Sie sollen Fachwissen, handwerkliche Kompetenz, aber auch Selbstbewusstsein vermitteln. Sie sol-

len die fließigen jungen Leute dazu ermutigen, «ich kann etwas» zu sagen. Die Träume können dadurch nur schöner werden.

Wer nun «Lehrling des Jahres» wird, wird erst Anfang November bekannt. Es ist auch nicht weiter wichtig – alle zwölf sind Lehrlinge des Jahres, sie haben sich diesem Wettbewerb ausgesetzt und ihn bestanden. Sie haben gezeigt, dass man das alte Sprichwort ein bisschen umwandeln muss: «Die Berufslehre hat goldenen Boden.»

Wochenmärkte

Nordwestschweiz

- Aesch:** Dorfplatz, Sa 9–13 Uhr.
- Arllesheim:** Dorfplatz, Fr 9–11 Uhr.
- Basel:** Marktplatz, Mo, Mi, Fr 6–19 Uhr; Di, Do, Sa 6–13.30 Uhr und jeden Monat am zweiten und letzten Samstag bis 18 Uhr.
- Basel:** Vogesenplatz, Sa 9–17 Uhr.
- Basel:** Mathhäusplatz, Sa 8–13 Uhr.
- Basel:** Neuwarenmarkt, Barfüsserplatz, Do 7–20 Uhr.
- Basel:** Tellplatz, Sa 8.30–15 Uhr.
- Basel:** Meret-Oppenheim-Platz, Di, Fr 10–20 Uhr.
- Binningen:** Kronenweg, Fr 8.30–11 Uhr.
- Bottmingen:** beim Werkhof, Di 8.30–11.30 Uhr.
- Breitenbach:** Eugen-Saner-Platz, Sa 8.30–12 Uhr.
- Liestal:** Stadtdor, Di- und Sa-Vormittag.
- Reinach:** Gemeindehausplatz, Fr 8–11.30 Uhr.
- Riehen:** Dorfkern, Fr 8–12.30 Uhr.

Flohmärkte

Nordwestschweiz, nahes Umland

- Basel:** Flohmarkt, Petersplatz, Sa, 7.30–16 Uhr.
- Basel:** Flohmarkt, Meret-Oppenheim-Platz, Sa 10–16 Uhr.
- Basel:** Flohmarkt Aktienmühle, Gärtnerstr. 46, Sa 13–18 Uhr.
- Birsfelden:** Flohmarkt, Kirchmatt-Schulplatz, Sa 10–16 Uhr.
- Lörrach:** Neuer Marktplatz, Di, Do, Sa 7–13 Uhr.
- Saint-Louis:** Place de l'Europe, Sa 6–13 Uhr.
- Elsass:** Brocante, Trödelmarkt, Tauschbörse: www.vide-greniers.org

Markttermine jeweils bis Mittwoch an: stadt@baz.ch oder per Post: Basler Zeitung Stadt, Postfach, 4002 Basel.



Rekonstruktion. So bunt könnte einst die Skulptur der Kunigunde beim Hauptportal des Basler Münsters ausgesehen haben. Foto Mischa Christen

Himmlisch kräftige Farben

Das Hauptportal des Basler Münsters zeigt sich im Kleinen Klingental

Von Dominik Heitz

Basel. Volle, dunkelrote Lippen, leicht gerötete Wangen, blaue Augen, goldenes Stirnband und Krone, weisses Kopf- und Halstuch, rote, mit Gold durchwirkte Robe, tiefblauer Mantel und Brosche mit bunten Edelsteinen. In dieser Farbgebung könnte sich einst die Figur der Kunigunde, der Frau von Kaiser Heinrich II., am Hauptportal des Basler Münsters präsentiert haben. Gesichert ist diese Farbgebung im Detail nicht. Sicher aber ist, dass die Figur einst farbig bemalt gewesen ist. Und nicht nur sie. Auch die anderen Figuren sowie das mit Pflanzenranken und Figuren reich geschmückte Portal zeigten sich einst koloriert.

Vermutungen farbiger Ausgestaltung gab es zwar immer mal wieder, wurden aber nicht sehr akribisch verfolgt. Erst nach den Untersuchungen an der Galluspforte war davon auszugehen, dass auch das Hauptportal des Münsters bemalt gewesen sein könnte. Neueste mikroskopische Analysen belegen dies nun.

Aus der Vorhalle in die Fassade

Aber auch sonst ist die wissenschaftliche Untersuchung des zwischen 1270 und 1285 entstandenen Hauptportals in den letzten Jahren unter dem neuen Münsterbaumeister Andreas Hindemann aufgearbeitet worden. Sie hat zu

neuen Erkenntnissen und Thesen geführt. Zum Beispiel, dass das Tympanon des Hauptportals – genau wie die Galluspforte – das Jüngste Gericht darstellte. Zum Beispiel, dass das Portal ursprünglich einst über eine Vorhalle mit 16 an den Wänden angebrachten Figuren beschriftet wurde. Nach dem Erdbeben 1356 verschwand diese repräsentative Vorhalle; das gotische Portal war so stark beschädigt worden, dass es abgebaut werden musste. Die Vorhalle gab man auf und integrierte das Portal in die Hauptfassade des Münsters zusammen mit den übrig gebliebenen Skulpturen.

Dies alles und noch vieles mehr ist nachzulesen im soeben im Schwabe-Verlag erschienenen umfangreichen Buch «Himmelstür – Das Hauptportal des Basler Münsters», herausgegeben von Dorothea Schwinn Schürmann und Hans-Rudolf Meier.

Plastischer macht diese neuen Erkenntnisse die am Samstag beginnende Sonderausstellung im Museum Kleines Klingental. Auf schwarzem Grund zeigen blendendweisse Gipsabgüsse einzelner Figuren und Pflanzenornamente aus dem triumphbogenartigen Portal die bildhauerischen Qualitäten und den Detailreichtum. Die Skulpturen von Heinrich II. und Kunigunde werden jenen des Bamberger Kaiserdoms gegenübergestellt; die törliche Jungfrau und der Verführer können mit den Äquiva-

lenten des Strassburger Münsters verglichen werden. Zudem wird den Kindern Raum geboten, sich zeichnerisch mit Details des Hauptportals auseinanderzusetzen.

Wie in einem Fritz-Lang-Film

Die Ausstellung, die in Zusammenhang mit dem 25-Jahre-Jubiläum der Basler Münsterbauhütte steht, beeindruckt überdies mit einer grossformatigen, virtuellen Rekonstruktion des Ursprungsportals und seiner Vorhalle – man wähnt sich beinahe in einem monumentalen Schwarz-Weiss-Film von Fritz Lang.

Ebenfalls von Interesse ist eine in Holz gefertigte, zeitgenössische Marienskulptur des Bildhauers Markus Böhmmer, in Anlehnung an jene Figur, die einst das Hauptportal zierte und – wie das einstige Tympanon – im Zuge der Reformation während des Bildersturms im Jahr 1529 zerstört wurde.

Alles in allem beschränkt sich die Schau auf die kontrastreiche und effektvolle Ästhetik der Farben Schwarz und Weiss. Erst am Schluss des Ausstellungsrundgangs sprühen die Farben; sie strahlen an der Büste der Kaisersgattin Kunigunde.

«Himmelstür. Das Hauptportal des Basler Münsters» im Museum Kleines Klingental: 22. Oktober 2011 bis 22. April 2012, Mi und Sa 14–17 Uhr, So 10–17 Uhr. www.mkk.ch

Nachrichten

Ausgeglichene Finanzen trotz Steuersenkungen

Riehen. Der Riehener Gemeinderat erwartet in den kommenden Jahren ausgeglichene Rechnungsergebnisse, wie er mitteilt. Der Politikplan für die nächsten vier Jahre lege dar, wie dies möglich ist. Denn die vom Einwohnerrat beschlossene Steuersenkung und die kantonalen Steuersenkungen hätten Mindereinnahmen zur Folge. Zudem kämen in der Pflegefinanzierung und im Schulbereich Kosten auf die Gemeinde zu. Eine weitere Senkung des Steuerfusses sei nicht angebracht, findet der Gemeinderat. Der Politikplan zeige auch auf, wie bei der zukünftigen baulichen Entwicklung eine überdurchschnittliche Wohnqualität zu erhalten ist. Der Politikplan ist auf dem Internet einsehbar. www.riehen.ch/politik

Fischsuppe zugunsten von Behinderten

Basel. Am kommenden Samstag kochen Gastronomen der Tafelgesellschaft zum goldenen Fisch eine Fischsuppe zugunsten von Para-Agility, einem Hundesport für Menschen mit einer Behinderung. Die Fischsuppe wird beim Restaurant Schlüsselzunft an der Freien Strasse 25 von 11 bis 15 Uhr gratis ausgedient, wobei Spenden erwünscht sind. Die Tafelgesellschaft zeichnet Gastronomiebetriebe aus, die eine gute Fischküche führen und bestrebt sind, einheimischen Fisch anzubieten. Der Verein Teamspirit Para-Agility Basel wurde in diesem Jahr gegründet. Jeweils ein Team aus Hund und Hundeführer absolviert in einer Halle einen Parcours mit Hindernissen. www.teamspirit-basel.ch

Glückwünsche

90. Geburtstag

Heute Donnerstag kann **Ernst Schild**, wohnhaft an der Wiesenstrasse 19, seinen 90. Geburtstag feiern. Die Basler Zeitung gratuliert ihm zusammen mit seinen Kindern, Grosskindern und Urgrosskindern zu diesem besonderen Geburtstag und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Goldene Hochzeit

Die beiden Ehepaare **Istvan und Lea Reczetar-Stöcklin** am Bernerring 21 und **Robert und Irene Tanner-Häfelinger** am St.-Johanns-Ring 121 können heute ihre Goldene Hochzeit feiern. Wir gratulieren allen Jubilaren zum 50. Hochzeitstag und wünschen noch weitere schöne Ehejahre. gratulationen@baz.ch

ANZEIGE

Grosse Neueröffnung in Basel am 22.+24.10.11

GESCHENKT!

Eine Geoffrey Plüschfigur im Wert von Fr. 7.⁹⁰

*Beim Kauf von Artikeln im Gesamtwert von mind. Fr. 40.- aus unserem grossen Sortiment. Einzuköfen in Ihrem Toys'R'Us-Markt in Basel. Nicht mit anderen Rabattaktionen oder Coupons kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Nur ein Gutschein pro Kunde einlösbar. Nur gültig am 22.+24.10.11

stehend ca. 46 cm gross

SKN 154726

Stücki Shopping, Hochbergerstr. 70, 4057 Basel